

Zu viel Sonne, zu wenig Regen

Am 18. Juli gab es mit 35,3°C in Schwörstadt den ersten Wüstentag dieses Sommers

Von Helmut Kohler

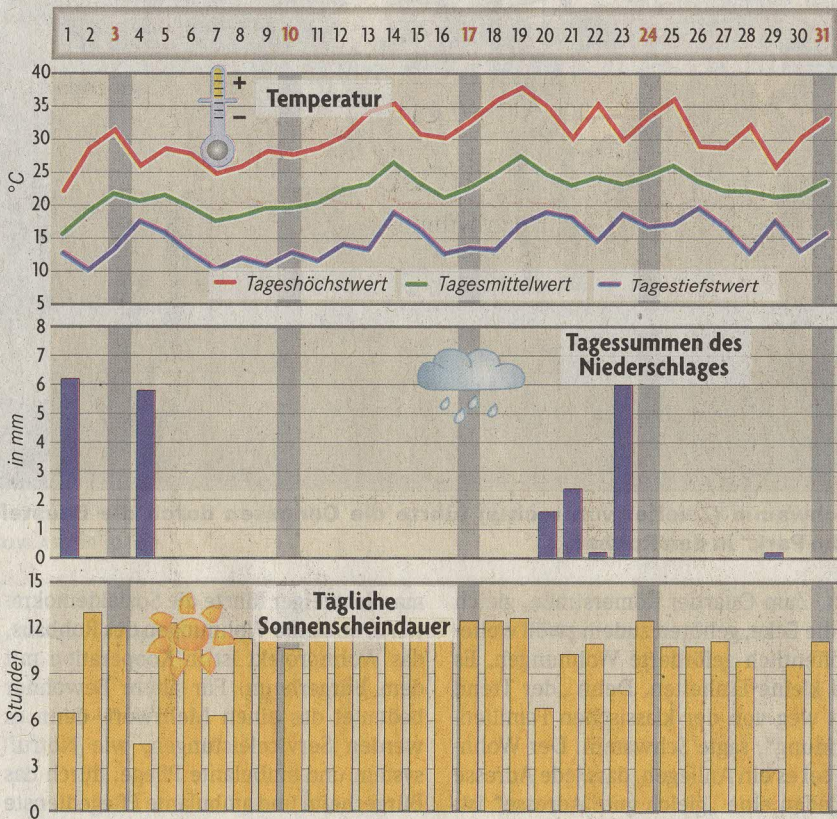
SCHWÖRSTADT. Der Hitzejuli 2022 stand im krassen Gegensatz zum Juli 2021. War der Juli 2021 mit 284,2 l/m² (260%) in Schwörstadt der niederschlagsreichste Juli seit Messbeginn, so war der 2,1°C zu warme und 51 Stunden zu sonnenscheinreiche Juli 2022 mit nur 22,4 l/m² (20,5%) der zweittrockenste mittlere Sommermonat seit Messbeginn 1966.

Die Kaltfront von Tief „Ulrike“ verdrängte die schwülwarme Luft zum Start in den Juli ostwärts und brachte uns bei einer Tageshöchsttemperatur von 21,6°C 6,2 l/m² Regen. Mit Hoch „Hartmut“ stieg die Temperatur am 3. Juli wieder auf 30,8°C an. Ein Gewitter sorgte in der Nacht auf den 4. Juli mit 5,8 l/m² für den vorerst letzten Regen. Unter der Regie von Hoch „Iosiv“ und einer östlichen Bisenströmung waren die Folgetage mit Nachttemperaturen um 12°C, Tagestemperaturen um 27°C und viel Sonnenschein erträglich. Ein Wermutstropfen: Es war weiterhin viel zu trocken.

Hoch „Iosif“ sorgte ab dem 12. Juli für den Beginn einer neuen Hitzewelle. Mit 34,8°C hatte diese am 14. den Höhepunkt in der ersten Julihälfte, wenigstens kühlte es nachts weiter auf angenehme Temperaturen ab. Somit war die erste Julihalbzeit 0,4°C zu warm, mit 12 l/m² fiel erst 11% des normalen Juliniederschlags und die Sonne schien in 158 Stunden. Auch zum Start in die zweite Julihälfte setzte sich unter der Regie von Hoch „Jürgen“ die Hitzewelle mit Sonnenschein von früh bis spät und ohne jeglichen Niederschlag fort. Am 18. verzeichneten wir mit 35,3°C den ersten Wüstentag (ab 35°C) und am 19. mit 37,3°C, die höchst-

Wetterwerte im Juli in Schwörstadt

Station
Schulstraße
304 m über NN



te Temperatur seit dem 25. Juli 2019 (38,5°C), den vorläufigen Höhepunkt der spanischen Hitzewelle.

Mit der Zufuhr von sehr warmen und feuchten gewitterträchtigen Luftmassen aus Südwest wurde es sehr unangenehm „dübbig“, wie die Schweizer sagen. Mit einem Taupunkt von 19°C am Nachmittag war die Schwüle sogar gesundheitsgefährdend. Nach 15 niederschlagsfreien

Tagen in Folge gab es am 20. mit 1,6 l/m² den ersten Niederschlag. Bei weiteren leichten gewittrigen Schauern erhöhte sich der Monatsniederschlag bis 24. Juli auf 22,2 l/m², das waren nur 20% des normalen Juliniederschlags. Bis auf einen kurzen Schauer in der Nacht auf den 29. mit 0,2 l/m² blieb es bis zum Monatsende sehr sonnig und trocken. Wenigstens gab es nachts angenehme Temperaturen.